

Durchgaben aus der Transzendentalen Welt empfangen durch das

Hör-und Schreib Medium

Annegret Rövenich



Entnommen aus Pixabay

Botschaft vom 03.03.2024 „So war es: endlich Schnee!“

„So war es: endlich Schnee! 20 cm an einem Tag! So ein Winterparadies! Also die Skier angeschnallt! So schön, großartig! Ich kann gut Ski fahren. Schon von Kind an! Das aber muss ich sagen: ich bin nicht auf der Piste geblieben. Regeln engen ein. Aber wie es so oft heißt: Übermut tut selten gut. Ich bin in einer Schneelawine erstickt. Kurz hatte ich noch gehofft, dass ich gefunden werde. Rechtzeitig! Mein Sterben war nicht lang. Aber ich hatte noch Zeit zu denken, zu erschrecken, zu realisieren, was mit mir passierte. Die Lawine war laut gewesen. Nun, unter Schnee begraben, war es still bis auf mein Ohrensausen. Und dann war es plötzlich noch stiller um mich herum. Atemlos! Ich befand mich in einem dichten Nebelloch. Und dann kam die Wärme. Ich spürte meinen Körper nicht, nur wohltuende Wärme. Mir war es schwindelig und allmählich konnte ich wieder etwas sehen.

Keine Last Auf mir! Keine Enge um mich! Ich konnte mich bewegen leicht wie eine Schneeflocke! Und da wusste ich, dass ich tot bin aber frei und ohne Körper. Ich habe es mitbekommen, wie sie nach mir gesucht haben. Auch die

Trauer habe ich gespürt, als sie mich nur noch tot gefunden haben. Aber ich fühlte mich leichter als eine Schneeflocke. Und ich wusste, es war gut so. Eben so, wie es für mich sein sollte. Ich rufe euch zu: Seid weniger traurig. Wir wissen unseren Todeszeitpunkt nur selten. Und er kann sehr plötzlich sein, so wie bei mir. Mein letzter Tag war so schön. Und es kam, wie es kommen sollte. Mein Schreckensmoment war kurz. Und das Erwachen hier lässt mich staunen. Lasst also den Gedanken zu, dass tot nicht tot ist. Wasser verändert sich. Der Mensch verändert sich auch. Er vergeht nicht. Leben ist nicht nur auf der Erde. Ich bin zusammen mit den Toten und wir leben.“

(Medial gehört und aufgeschrieben von Annegret Rövenich)

3. 3. 2024

" So war es: Endlich Schnee! 20 cm an einem Tag! So ein Winterparadies! Also die Skier angeschmalt! So schön, großartig! Ich kann gut Ski fahren. Schon von Kind an! Das aber muß ich sagen: ich bin nicht auf der Piste geblieben. Regeln engem ein. Aber wie es so heißt: übermut tut selten gut. Ich bin in einer Schneelawine erstickt. Kurz hatte ich noch gehofft, daß ich gefunden werde. Rechtzeitig! Mein Sterben war nicht lang. Aber ich hatte noch Zeit zu denken, zu erschrecken. Zu realisieren, was mit mir passierte. Die Lawine war laut gewesen. Nun unter Schnee begraben war es still bis auf mein Ohrensausen. Und dann war es plötzlich noch stiller um mich herum. Stummlos! Ich befand mich in einem dichten Nebelloch. Und dann kam die Wärme. Ich spürte meinem Körper nicht, nur wohl-tuende Wärme. Mir war es schwindelig und allmählich konnte ich wieder etwas sehen. Keine Last auf mir! Keine Enge um mich! Ich konnte mich bewegen leicht wie eine Schneeflocke! Und da wußte ich, daß ich tot bin, aber frei und ohne Körper. Ich hab es mitbekommen, wie sie mich gesucht haben. Auch die Trauer hab ich gespürt, als sie mich nur noch tot gefunden haben. Aber ich fühlte mich leichter als eine Schneeflocke. Und ich wußte, es war gut so. Eben so, wie es für mich sein sollte. Ich ruf euch zu: Seid weniger traurig. Wir wissen unseren Todeszeitpunkt nur selten. Und er kann sehr plötzlich sein, so wie bei mir. Mein letzter Tag war so schön. Und es kam, wie es kommen sollte. Mein Schreckensmoment war kurz. Und das Erwachen hier läßt mich staunen. Laßt also den Gedanken zu, daß tot nicht tot ist. Wasser verändert sich. Der Mensch verändert sich auch. Er vergeht nicht. Leben ist nicht nur auf der Erde. Ich bin zusammen mit den Toten und wir leben. "

Medial gehört, aufgeschrieben von Armgret Rövenich